

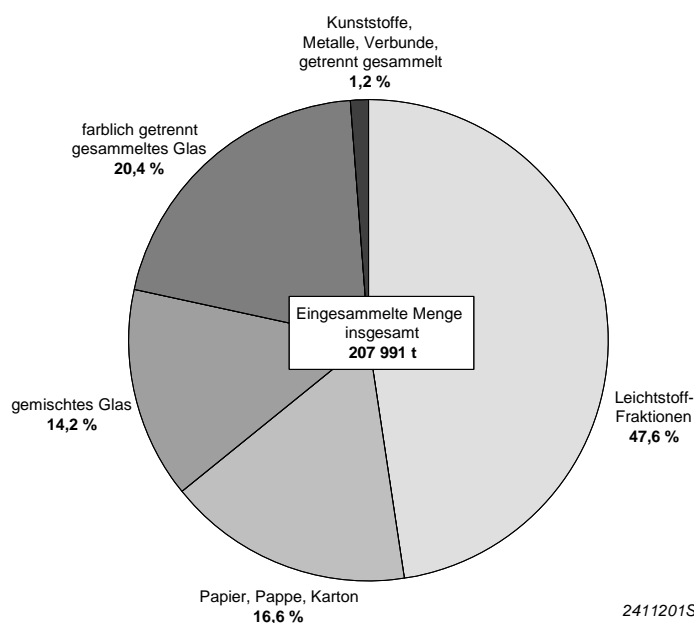
Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 2010

Auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes werden jährlich bundesweit Daten über Art und Menge eingesamelter Verpackungen erhoben. Für den Erhebungsteil der Verkaufsverpackungen befragt werden die nach der Verpackungsverordnung verpflichteten Branchenlösungen gemäß § 6.2 sowie die Systembetreiber gemäß § 6.3, die Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern einsammeln bzw. von diesen zurücknehmen. Für den Erhebungsteil der im gewerblichen Bereich anfallenden Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen richtet sich die Erhebung an Unternehmen und Einrichtungen, die Entsorgungsleistungen für andere erbringen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern Verpackungen einsammeln oder von diesen entgegennehmen.

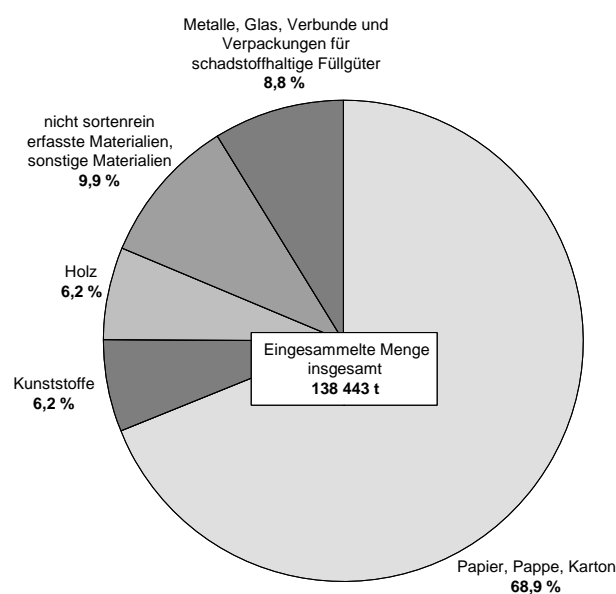
In Schleswig-Holstein fielen bei privaten Endverbrauchern im Jahr 2010 rund 208 000 Tonnen Verkaufsverpackungen an. Mit 99 000 Tonnen entfiel das Gros auf die Leichtstoff-Fraktionen, das sind Gemische von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe. Über Depotcontainer wurden außerdem 30 000 Tonnen gemischtes Glas sowie 42 000 Tonnen farblich getrenntes Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 34 000 Tonnen.

Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden im Jahr 2010 weitere 138 000 Tonnen Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen eingesammelt, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen. Nach Auskunft der befragten 65 Unternehmen und Einrichtungen, die in Schleswig-Holstein 2010 mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 95 000 Tonnen die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 9 000 Tonnen Holzverpackungen, 9 000 Tonnen Kunststoffe sowie 6 000 Tonnen Metallverpackungen ins Gewicht. Rund 14 000 Tonnen der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

**Zusammensetzung der bei privaten
Endverbrauchern eingesammelten
Verkaufsverpackungen 2010**



**Zusammensetzung der bei gewerblichen und
industriellen Endverbrauchern eingesammelten
Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2010**



2411201S Sta Nord

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 2 UStatG.

Begriffserklärungen

Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Altpapiergemischen

Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das sich überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren zusammensetzt. Die Berechnungsanteile variieren je nach Gebietskörperschaft zwischen 9 und 25 Prozent und betragen im Mittel für Schleswig-Holstein 19 Prozent. Bis einschließlich 2004 wurde einheitlich ein Anteil von 25 Prozent zugrunde gelegt.

Leichtstoff-Fraktionen

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunde, Aluminium oder Weißblech.

Endverbraucher

sind diejenigen, die die Waren in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiter veräußern.

Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

Zeichenerklärungen

– nichts vorhanden

1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Schleswig-Holstein 2010

Verpackungsart	Zurückgenommene Menge insgesamt
	t
Gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fractionen, LVP)	99 072
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	34 441
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	29 602
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	42 429
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	1 329
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	1 053
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	65
Insgesamt	207 991

2. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Schleswig-Holstein 2010 nach Wertstoff-Fractionen

Art der Verkaufsverpackung	Eingesammelte Menge t
Papier, Pappe, Karton (PPK) ¹	
Verpackungen aus Depotcontainern getrennt gesammelt als Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	34 441 – 5 315
Glas ²	
getrennt gesammeltes, gemischtes Glas getrennt gesammeltes, farblich getrenntes Glas aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	29 602 42 429 –
Metalle ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Metallen Weißblech aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen NE-Metalle aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	1 053 16 263 2 088
Kunststoffe ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Kunststoffen Kunststoffverpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	1 329 47 794
Verbunde ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Verbunden getrennt gesammelte Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	65 2 105
Sortierreste ²	25 507
Insgesamt	207 991

¹ Errechnete Größe: Summe der eingesammelten PPK-Mengen aus der Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen (Positionen: PPK als Verpackungen getrennt gesammelt und Verpackungsanteil aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische) mit Zurechnung des PPK-Verpackungsanteils aus dem Ergebnis der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2010“.

² Errechnete Größe: Mengenangaben aus der getrennten Sammlung mit Zurechnung der einzelnen Abfall-Fractionen aus dem Ergebnis der Sortierung der Leichtstoff-Fractionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft 2010“.

3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Schleswig-Holstein 2000 - 2010

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge				
	insgesamt	darunter			
		Leichtstoff-Fraktionen	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapier- gemischen	Glas	
				gemischt	farblich getrennt
t					
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842
2010	207 991	99 072	34 441	29 602	42 429

4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 2010 nach Art und Menge der einsammelnden Unternehmen/Einrichtungen

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Einsammelnde Unternehmen/ Einrichtungen ¹	Eingesammelte Menge
	Anzahl	t
Glas	11	1 097
Papier, Pappe, Karton	56	95 416
Metalle	22	6 307
Kunststoffe	37	8 609
Holz	29	8 578
Übrige	38	18 436
darunter nicht sortenrein erfasste, sonstige Materialien	27	13 686
Insgesamt	65	138 443

¹ Mehrfachzählungen möglich

**5. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte
Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 2000 - 2010**

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	davon				
		Papier, Pappe, Karton	Holz	Glas	Kunststoffe	Übrige ¹
t						
2000	203 566	102 799	30 851	1 382	15 135	53 399
2005	153 823	84 991	15 462	845	6 426	46 099
2007	136 367	80 061	9 163	1 023	9 725	36 395
2008	114 316	77 497	8 309	1 253	9 172	18 085
2009	127 164	86 068	8 706	1 640	7 013	23 737
2010	138 443	95 416	8 578	1 097	8 609	24 743

¹ Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter